

Wirbel nach Freispruch des „Feindes“:

# Nachbarstreit vor Gericht neu entflammt

Für die Zuhörer, Innsbrucker Gymnasiasten, war's lustig. Für die Justizvertreter eher nur lästig: Der Streit verfeindeter Nachbarn in Patsch, der im Gerichtssaal neu entflammte. Weil der Nachbarbauer beim Heuabladen Staub aufwirbelte, war ein Patscher „sauer“. Und fühlte sich durch des Nachbarn Mistgabel bedroht...

Vor dem Haus des Nachbarn lud ein Patscher Bauer im Juli 1995 Heu ab. Das störte die Nachbarn, eine „saftige Goscherei“ folgte.

VON HANS LICHA

Die vor Gericht fortgesetzt wurde. „Er drohte mit der Mistgabel: ‚Verschwind, sinscht stich' i di oh!‘, erzählte das „Opfer“ Dienstag Richter Ernst Werus.

„I hab lei g'sagt, verroll' di, Handlanger der grünen

Mafia!“, verteidigte sich der angeklagte Bauer. Was auch dessen Mutter bestätigte. Sogar der Bürgermeister von Patsch, Josef Rinner, wurde in der Zeugenstand bemüht.

Urteil: „Freispruch, weil die Drohung niemand außer dem Zeugen hörte.“ – „Woll, i hab's g'heart!“, rief die Nachbar-Oma mitten in die Urteilsbegründung. „Na, des gibt's nit!“, konterte die Mutter des Bauern. Der Streit entflammte noch im Gerichtssaal aufs neue.

Mysteriöser Fall in Innsbruck ● 15jähriger